



Georg Langenhorst (Hrsg.)

Und er spricht mit leisen Deuteworten ...

164 Gedichte zu biblischen Themen, Motiven und Figuren

Verlag katholisches Bibelwerk, Stuttgart; ISBN 978-3-460-08630-2



Barbara Michl-Karácsonyi:
Engel die Schrift bringend.
Weißer Ton, 27 x 13 cm.

Die Bibel könnte man auch als „Buch der Bilder“ bezeichnen, wird doch vieles, was dort über Gott und seine Erwartungen an die Menschen gesagt wird, in Bildern ausgedrückt. Dies gilt für das Alte Testament, in dem die Geschichtsbücher ergänzt werden durch die Lehrbücher und die prophetischen Bücher, ebenso wie für das Neue Testament: Der mit unserem Verstand nicht erfassbare Gott wird uns mit einer überreichen Fülle an Geschichten über sein Handeln am Volk Israel und mit Gleichnissen, die aus unserer Erlebniswelt stammen und uns daher eine Ahnung vermitteln von dem, was wichtig ist, nahegebracht.

Für alle, die die biblischen Texte besser verstehen wollen, ist dieses Buch eine Quelle der Inspiration. Gerade weil hier überwiegend Dichter und nicht theologische Experten eine sehr subjektive Annäherung mit den Mitteln der Kunst versuchen, werden auch neue Zugänge eröffnet, und die eigene Kreativität im Ringen um Verständnis wird angeregt – man wird nicht alles gut finden, doch allein das Nachdenken über eine völlig andere als die konventionelle Deutung wird bereichern.

Neben den Namen großer Dichter wie Goethe, Heine, Fontane, Riccarda Huch, Rilke, Werfel und Christine Busta begegnen einem auch viele heute weitgehend unbekannte Autoren. Schade allerdings, dass Erika Mitterer mit ihrer Fülle an Bibelgedichten nur mit *Maria von Bethanien* vertreten ist.

Py

Judaskuss

von Josef Weinheber

Ihr seht nur das verfluchte Geld,
das ich genommen hab.
Und schweigt davon, dass Er mir doch
beim Mahl den Bissen gab.

Damit die Schrift erfüllet sei,
sollt es an mir geschehn.
Er trug mir auf, es bald zu tun.
Und also musst ich gehn

und ging und kam zurück, und nahm
und hatte meinen Lohn.
Doch jener, der am Kedron stand,
Er wusste alles schon,

und sah mich an und redete
und ließ mir keine Frist:
„Mit einem Kuss verrätst du mich?“
So hab ich Ihn geküsst.

Sie griffen Ihn und banden Ihn
und schleppten Ihn davon.
Und ob mir fast das Herz zerriss,
ich hatte meinen Lohn.

Du bittere Reue, Scham und Gram!
Er gab mir mein Geschick.
Er starb für euch den Kreuzestod.
Ich ging und nahm den Strick.